

effizienz

Auszüge aus unserer Auswertung des Datenberichts 2007

Die vorliegenden Daten basieren auf den im Jahr 2006 abgeschlossenen Hilfen (n=21). In den Praxisvergleich fließen die Daten von 11 weiteren Einrichtungen ein.

Volkswirtschaftlicher Gewinn erwirtschaftet

Durchschnittlich hat eine Hilfe in den relevanten Kostenstellen rund 63 500 EUR gekostet. Damit bewegen wir uns im Praxisvergleich in der unteren Hälfte der teilnehmenden Einrichtungen. Volkswirtschaftlich konnte in diesen Kostenstellen ein Gesamtnutzen von rund 822 000 EUR erzielt werden. Dieser ergibt sich aus einer prospektiven Hochrechnung, die die Nutzeneffekte in Form zusätzlicher volkswirtschaftlicher Erträge (spätere Erwerbstätigkeit eines Jugendlichen) und die Nutzeneffekte in Form verminderteter gesellschaftlicher Folgekosten in den Bereichen Arbeitslosigkeit, Delinquenz und Krankheit zusammenführt. Die betreffenden Kostenstellen wiesen dabei Kosten-Nutzen-Relationen in der Spanne von 3,74 bis 5,11 EUR auf, d.h. dass beispielsweise jeder in die Kostenstelle „Gruppe 1“ investierte Euro zukünftig mit 3,74 EUR in die Gesellschaft zurückfließen wird. Es entsteht somit längerfristig gesehen ein volkswirtschaftlicher Gewinn von 2,74 EUR.

Größere Ressourcenorientierung

Der Datenbericht macht außerdem deutlich, dass die im Christophorus Jugendwerk aufgenommenen Jugendlichen im Praxisvergleich zu den anderen Einrichtungen einen durchschnittlichen Defizitindex aufweisen – umgangssprachlich könnte man sagen: sie sind durchschnittlich schwierig. Auffällig ist hingegen der niedrige Ressourcenindex, mit dem die Jugendlichen zu uns kommen.

Für unsere Praxis heißt das, dass wir zukünftig noch mehr Wert auf die Ressourcenorientierung unserer Arbeit legen werden und eine strukturierte Ressourcendiagnostik implementieren, die als Grundlage zur Hilfeplanung und Zielformulierung herangezogen wird.